



DER KÖTER



AUSGABE 3

DIENSTAG, 27. JUNI 2017

PREIS: HUND(ERT) CENT

Lebensmittelskandal bei Guerrero

Schlechte Stimmung in der Firmenzentrale der Leckerlifabrik im italienischen Ferrara. Keine Küsschen, sondern harsche Vorwürfe in Richtung Presse verteilten Firmenchef Raffizano Guerrero und sein Politiker-Amigo Erhardiner, als sie (gerade von ihrem mit Carrara-Marmor vertäfelten Fitness-Studio kommend) aus ihrem Ferrari bzw. Carrera stiegen und sich vor den versammelten Journalisten aufbauten.

Das meistverkaufte Produkt, das bei Jungs und Mädchen gleichermaßen beliebte „Knut-Ella“, soll auf unsaubere Weise produziert worden sein. „Ihr Schnüffler zerstört den guten Ruf der Firma!“, bellten sie der „Meute“ entgegen. Auch das Wort „Pinscher“ wollten einige Zeugen gehört haben, dabei waren überwiegend andere Hunderassen unter den Journalisten. Die hatten nur ihre Arbeit getan und an die Öffentlichkeit gebracht, was ein interner Informant (ein sogenannter Whistlebarker)

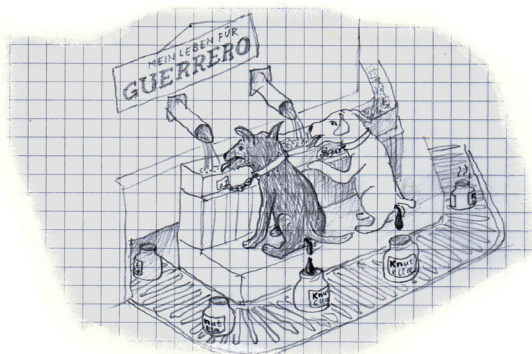


Raffizano und Erhardiner böllern die Journalisten an

über Panschereien bei der Produktion verraten hatte. „Panscher“ hätte also besser gepasst.

Veredelung von Lebensmitteln durch Verdauungssäfte ist mancherorts eine Spezialität. Wer in Südostasien einen Kopi Luwak bestellt, bekommt einen Kaffee mit ganz besonderem Aroma. Ganz besonders schlecht wird einem aber, wenn man erfährt, dass dieses Aroma durch Fressen, halb Verdauen und Ausscheiden der dafür benutzten besonderen Kaffeebohnen durch Schleickatzen entsteht. Manchen Menschen scheint es zu gefallen ...

Guerrero spart durch diese eklige Methode teure Produktionsschritte, aber schlimmer noch: die in der Produktion arbeitenden Hunde bekamen nicht hochwertige Kakaobohnen und Haselnüsse zu fressen, sondern billige chinesische Macao-Ersatzbohnen und gemahlene Nusschalen. Außerdem hatten sie, wie leider fast immer bei Großkapitalisten, die den Hals nicht vollkriegen, sklavereiähnliche Arbeitsplätze und schlechte Bezahlung. Immer wieder gibt es Leute wie Guerrero, die es schaffen, aus Scheiße Gold zu machen. Ernst Huberty würde sagen: schickt ihn in die Po-Ebene!



Ein Bilddokument des Grauens, das der Flüsterbeller aus den geheimen Labors von Guerrero herausgeschmuggelt hat

Am vorletzten Spieltag gewinnen die Außenseiter

Red Bull Wadenbeißer – TSV Löwen München	1 : 2
Dalmatiner in Love – Indios de Chihuahuas	4 : 1
VfL Gefüllte Giraffenhäse – Wauverhampton Welperers	3 : 2
Pitbull Terrier – Galleons Idefix	0 : 1
Katz 04 – Borussia Berti-Terrier	0 : 0

1. Pitbull Terrier	17	10	5	2	36 : 8	35
2. Katz 04	17	10	3	4	30 : 17	33
3. VfL Gefüllte Giraffenhäse	17	9	5	3	32 : 12	32
4. Dalmatiner in Love	17	8	6	3	32 : 21	30
5. Indios de Chihuahuas	17	7	4	6	19 : 22	25
6. Borussia Berti-Terrier	17	5	6	6	16 : 18	21
7. Red Bull Wadenbeißer	17	5	3	9	17 : 24	18
8. Wauverhampton Welperers	17	3	5	9	23 : 37	14
9. Galleons Idefix	17	3	4	10	16 : 34	12
10. TSV Löwen München	17	3	3	11	11 : 39	12

Pitbull Terrier – Galleons Idefix 0 : 1

Tore: 0:1 Kain Abseix (35.).

Zuschauer: 42 100.

Fünf Spieler von Galleons Idefix waren gesperrt wegen positiver Dopingprobe (Zaubertrank) nach dem Abschlusstraining.

Red Bull Wadenbeißer – TSV Löwen München 1 : 2

Tore: 0:1 Nichte Loslasse-Könne (Eigentor, 28.), 1:1 Harras Ismaik (Eigentor, 44.), 1:2 Gerd Müller jr. (89.).

Zuschauer: 39 700.

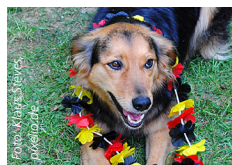
Der Mannschaftsarzt von Red Bull musste mehrfach krampflösende Mittel spritzen, um die Bissstarre seiner Abwehrspieler zu lösen. Die Löwen wollen Protest gegen das Spiel einlegen, sie haben zwar gewonnen, aber eigentlich wollten sie ihr Torverhältnis noch verbessern.

Katz 04 – Borussia Berti-Terrier 0 : 0

Zuschauer: 58 000.

Moppel verschießt schon wieder Foulelfmeter (87.).

Die Entscheidungen über Meisterschaft und Abstieg wurden auf den letzten Spieltag vertagt. Die Pitbull Terrier konnten gegen Galleons Idefix nicht punkten, und Red Bull Wadenbeißer patzten gegen TSV Löwen München.



Kain Abseix feixt, nachdem er den Pitbulls die Meisterschaftsfeier vermasselt hat

Um die Champions-League-Teilnahme (Platz 1 und 2) kämpfen noch die ersten vier Teams, wobei es, eine Niederlage von Gefüllte Giraffenhäse vorausgesetzt, ein richtiges „Endspiel“ um Platz 2 geben kann zwischen Katz 04 und Dalmatiner in Love, wenn sie am letzten Spieltag in der in Körbchenform neu gebauten Whiskas-Arena aufeinandertreffen.

Mehr Zuschauer in den Stadien

Durch eine neue Zählweise haben sich die Zuschauerzahlen bei den Hundesligaspielen deutlich erhöht. Es werden jetzt auch die nicht-hundigen Begleiter mitgezählt (Menschen, Flöhe, Zecken).

KLEINANZEIGEN

Pudelsalon Buffy in Kaarst schließt zum Sommer!

Wir danken unseren Kunden für die Treue und wünschen ihnen alles Gute. Mit Sorge blicken wir in die Zukunft, die offenbar immer mehr von Hippies und Gammlern mit ihren Arsch-auf-Eimer-Haarprachten bestimmt wird. Da sind wir wohl überflüssig. Armes Deutschland!

Dr. Helmut Kohl

Türken, Rollstuhlfahrer und Pastorentöchter: bei Trauerfeier unerwünscht! Bitte kein Beileidtourismus!

Maike Kohl-Richter, Ludwigshafen-Oggersheim

Das Portrait: VfL Gefüllte Giraffenhäse

Der KÖTER: Wie seid ihr eigentlich zu eurem komischen Namen gekommen?

Trainer Christian Streichel: Wir wollen die Gegner glauben machen, wir seien die Kopfballungeheuer – nein, im Ernst: wir saßen zusammen, und unsere Managerin las uns aus dem genialen Comic „Idefix bei den Schweizern“ die Stelle vor, wo der Statthalter von Rennes ausgerechnet während einer seiner vielen Orgien Besuch vom Quästor bekommt, der rausfinden soll, warum aus der Provinz so wenig Steuern nach Rom fließen. Der Koch hat den Ernst der Lage nicht gleich erfasst und frohlockt: „O Herr, soll ich jetzt die *gefüllten Giraffenhäse* auftragen?“ – Wir sind also das frische, offensive Team, das die langweilige Klare-Gemüsesuppe-Spielweise der anderen Mannschaften aufmischen will.

Wie schafft ihr es, vor allem gegen die guten Mannschaften zu gewinnen?

Das Entscheidende ist: früh angreifen, Pressing machen. Oft kriegt man dann den Ball, und es ist nicht mehr so weit bis zum Tor. Und wenn man doch mal

hinten drin steht: Unsere Abwehr besteht hauptsächlich aus Deckrüden, da sehen die gegnerischen Promi-Mischungen alt aus. Wenn sich die Pitbulls (oder früher die Münchner Bauern) vor dem gegnerischen Strafraum die Bälle zupassen, ein gemütlich-schönes Spiel aufziehen, denke ich immer: ja, so schön kann ich auch spielen, wenn mich keiner deckt. Ich kriege den Ball, langsam kommt ein Gegner auf mich zu, aber ich kann in Ruhe zu einem Mitspieler abgeben, der auch nicht gedeckt wird ...

Am Anfang der Saison konntet ihr Ladogga vom HSV verpflichtet – ein Gewinn?

Fest steht: wir essen jetzt viel mehr, wir wollen nicht die knochige Gemüsesuppen-Statuer wie die meisten anderen Spieler haben.

Mit welcher Taktik versuchen die Spitzenteams, euch von der Tabellenspitze fernzuhalten?

Wir müssen aufpassen, dass wir nicht vergiftet werden, Rammelknigge hat immer so dicke Klunker an den Fingern.

AUS DER REDAKTION

So erblickte der KÖTER das Licht der publizistischen Welt

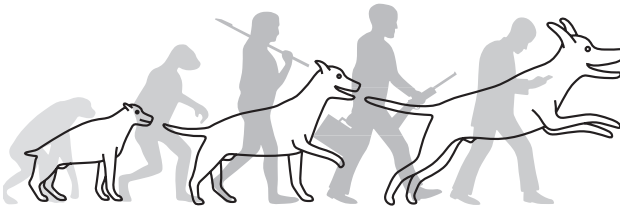
Wie hat alles angefangen? Redaktionskollege Kerry Beagle erinnert sich: In meiner großen Familie (unsere Freunde nennen uns „die Kerry-Family“) gibt es viele ausgefallene Ideen. Meine jüngste Welpen Maltino, genannt Hundi, wollte einmal unbedingt eine eigene Zeitung haben. Da habe ich aufgeschrieben, was ich in den letzten Tagen so erlebt, gehört und gelesen hatte im Stadion, im Konzertsaal und im Internet, und heraus kam die Nullnummer des KÖTER. Meinen Job als Statussymbol einer Düsseldorfer SUV-Fahrerin habe ich gekündigt – vor einem halben Jahr wusste ich noch nicht, wie Journalisten riechen, und jetzt bin ich einer.



Hunde ziehen an Menschen vorbei

Während des letzten Jahrhunderts vollzog sich ein entscheidender Wandel im Verhältnis von Menschen und Hunden. Viele Biologen hatten es schon seit längerem geahnt und waren nicht überrascht, als ein interdisziplinäres und interrassistisches Team von Spitzenforschern des Exkremenz-Clusters der Universität Tecklenburg die Ergebnisse seiner Forschung präsentierte.

Danach haben die Menschen es sich allzu bequem gemacht in ihren mit technischen Geräten vollgestellten Wohnhöhlen und Garagen. Das führt zu Verfettung, Kommunikationsunfähigkeit und Haarverlust. Sie haben sich Schulen gebaut, in denen sie versuchen, sich klug zu machen. Dadurch verkü-



mert die Bildung durch und in der Natur. In ihren hochtechnisierten Krankenhäusern reparieren und pflegen sie ihre Körper, dadurch verkümmern die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers. Die Menschen werden immer abhängiger von ihren Erfindungen. Diese Defizite vererben sie auch an ihre Kinder. Es sind nicht mehr das glänzende Fell, das kräftige Gebiss, die Kunst des schnellen Zuschnappens und die Ausdauer für einen längeren gemeinsamen Spazierlauf, wovon die Menschen sich bei der Partnerwahl beeindruckt lassen, sondern eher so überkandidelte Ticks wie Süßfinden trendiger Baumwoll-Fellimitationen, Besitzen der neuesten schwarzgläserigen Zauberplatten mit Selfies aus aller Herren Länder, oder Erzählenkönnen von bzw. Lachenkönnen über verzwickte Handlungen und Geschehnisse mit unerwartetem Ausgang.

So ist es kein Wunder, dass die Menschen nicht gut zu Fuß sind, oft Zahnschmerzen haben oder krank sind, von aller kleinstem Blütenstaub Allergien bekommen, unter Schmerzen gebären müssen und Angst vor dem Tod haben. Die Hunde dagegen haben sich immer weiterentwickelt und durch weitsichtige Partnerwahl viele unterschiedliche Rassen mit den bemerkenswertesten Fähigkeiten und Merkmalen hervorgebracht. Sie können dreimal so schnell laufen wie Menschen, sind zehnmal ausdauernder, können millionenmal so gut riechen (wenn die Menschen verzweifelt stöhnen: wo habe ich denn nur wieder meine Kokainpäckchen versteckt, werden sie gerne um Hilfe gebeten), ziehen

Menschen aus Schneelawinen (ein Begrüßungsschnaps inklusive), und sie haben ein Gefühl für bevorstehende Gefahren und können diese viel lauter wegbellen als Menschen mit ihren Fistelstimmen. Fazit: die Hunde haben die Menschen von Platz 1 des Evolutions-Rankings verdrängt.

Fast verständlich, dass immer mehr Menschen die Evolution der Lebewesen einfach leugnen und glauben, sie entstammten einem göttlichen Modellbaukasten („Kreationismus“). Damit sich unter den Menschen nicht Resignation breitmacht, wir brauchen sie schließlich auch, müssen wir verstärkt mit ihnen Stöckchen werfen üben, Gassi gehen, Kontakte zu anderen Hundeführern ermöglichen. Wir können sie ja nicht den Katzen überlassen.

Die „intelligenten Designer“ bei der Arbeit

Hey Luzifer, hast du noch Riechzellen?

- *Nee, aber mit Milchdrüsenewebe geht's zur Not auch!* –
- Dann hab ich doch nichts mehr für hinter die Brustwarzen ...
- *Egal, bei den Männern fehlt sowieso einiges, die sind eben noch nicht ganz ausgereift ...* –
- Ich kann nur hoffen, dass das nicht wieder böse endet!
- *Mein Gott, Alter, dann machste einfach wieder 'ne Sintflut!*
- *Lässt es wärmer werden, der Meeresspiegel steigt ...*

Skulpturenpark „Dogumenta“ eröffnet

Viele „wichtige“ Künstler der Region konnte Kuratorin Faleyshia Wurst dazu bewegen, sich mit ihren Werken an der „Dogumenta“, dem neuen

Skulpturenpark neben dem Radschnellweg RS1, zu beteiligen. Letzte Woche war feierliche Einweihung mit Hundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Auf dem Rückweg ging er auf dem Grasstreifen neben der Straße, mit komischen Fußbewegungen.



Jack Russell-Pollock: *Action Crapping No. 53.* Öliges Pressspan



Perkuni: *Ohne Titel.* Intestinaler 3D-Druck



Jacqueline Hundgeburst: *Serviervorschlag.*
Spezialmörtel auf Sand



Dieter B.: *Voll Scheiße.* Öl auf Asphalt



Katzenhai: *Geerdet.*
Textil-Torf-Stroh-Gemisch



Leonberger da Vinci: *Vanitas.* Mischtechnik



Harras Moore: *Liegender Akt.* Bronze



Jeff „Lassie“ Koons: *Balloon Turds.* Messingbeschichteter Stahl

